

Einfallsreich, erfolgreich, Österreich

Österreich mag zwar klein sein, doch es liegt – spätestens seit dem Zerreißen des Eisernen Vorhangs vor rund 20 Jahren – im Zentrum

Europas. Es verfügt über hervorragende Verbindungen nach Ost und West, über eine ausgezeichnete Infrastruktur und – ein Vorteil der „kleinen Größe“ – kurze Wege. Und somit bessere Verfügbarkeit der gewünschten Maschine. Hinzu kommt, dass die Grenzkontrollen zu den Nachbarländern Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien seit dem Jahresende weggefallen sind, was viele Dinge für Unternehmer vereinfacht.

So ganz kommt man also um das Klischee vom „Felix Austria“, vom glücklichen Österreich nicht herum. Die Bühnenbranche jedenfalls hat es in einer Hinsicht dort besser, zumindest aus Anbietersicht: Den Löwenanteil des Marktes für Arbeitsbühnenvermietung teilen sich dort die drei Großen auf, Prangl, Felbermayr und Maltech. Ihr Marktanteil beträgt zusammengenommen schätzungsweise 80 Prozent. Da können deutsche Vermieter nur von träumen. Auf der anderen Seite konstatiert Bernhard Reinisch, Geschäftsführender Gesellschafter Ruthmann Österreich: „Wir arbeiten mit vielen kleinen und mittleren Betrieben zusammen, die stark im Kommen sind. Mit dem TB 220 verzeichnen wir auch in Österreich große Erfolge“, freut sich Reinisch.

Auf rund 5.000 bis 5.500 Arbeitsbühnen taxieren von *Kran & Bühne* befragte Experten übereinstimmend den österreichischen Bestand an Bühnen in der Vermietung. Ein extrem hoher Wert, wenn man dies auf deutsche Verhältnisse umrechnet. Das ist leicht zu bewerkstelligen,

Meterhoher Schnee, erstklassige Skipisten, weltberühmte Wintersportler und Komponisten zuhauf, Almdudler und Jodler – ist das Österreich? Alexander Ochs hat sich umgesehen und einen kleinen, feinen Alpenstaat im Herzen Europas vorgefunden, der mit modernster Infrastruktur glänzt.



Harald Böhaker steuert die Marketingaktivitäten bei Palfinger

Faktor 1:10 (wie das Verhältnis der Einwohnerzahl acht zu achtzig Millionen) – das ergäbe hochgerechnet 50.000 bis 55.000 Bühnen in Deutschland!

Gleichwohl sind sich die Beteiligten einig, dass sowohl Deutschland als auch Österreich in der Bühnenvermietung Nachholbedarf haben verglichen mit Ländern wie England, Frankreich, Spanien und

den USA, oder, anders gesagt, Potenzial aufweisen.

Die größte „standortspezifische“ oder logistische Herausforderung steckt allerdings im Schwerlastbereich: „Wir sind eine Alpenrepublik – dazu gehören große Steigungen und viele Tunnel. Jede Strecke muss dabei für den Transportverlauf minutiös ausgekundschaftet werden. Es sind sehr häufig Erstbefahrungen“, sagt ein Branchenkenner.

Liebherr's maritime Krane vor alpiner Kulisse



Hohe Krandichte

Auch bei den Kranen macht Österreich von sich reden. „Österreich hat in Bezug auf die Einwohnerzahl eine der höchsten Krandichten der Welt“, meint Harald Böhaker, Marketingleiter bei Palfinger. Der Ladekranhersteller hat seine Konzernzentrale mit 235 Mitarbeitern im Standort Kasern bei Salzburg aufgeschlagen, wo neben dem AG-Vorstand und



The place to find German,
Austrian and Swiss
rental companies

» www.Vertikal.net/Vermieter

Vertikal.net/Vermieter

Hier finden Sie deutsche,
österreichische und
schweizer Vermietfirmen

» www.Vertikal.net/Vermieter



WWW.TERWORLD.COM

Rehafer.



PALFINGER CRANE

Unerreicht – in Hubkraft und Reichweite



Krane bis 35 t Hubkraft

PALFINGER baut die besten Schwerlast
Knickarmkrane der Welt. Unerreicht in
Technologie, Qualität und Service. Damit
der Erfolg unserer Kunden sogar die Reich-
weite unserer Krane übersteigt.

Informieren Sie sich unter www.palfinger.de



PALFINGER GmbH
Feldkirchener Feld 1
83404 Ainning

WOLFFKRAN

Über den Dächern
der Welt zu Hause.

SPEZIALIST FÜR OBENDREHER | VON S BIS XXL | MADE IN GERMANY | WELTWEIT AKTIV

Moderne Architektur geht neue Wege: weltweit. Der Leitwolf meistert dabei die Baustellen-Logistik zwischen Himmel und Erde. Mit krandioser Technik und flächendeckendem Service. Von Austria bis Australien, von Kanada bis in die Golfregion. Mehr über WOLFFKRAN: Tel. +49 7131 9815-0

www.wolffkran.com Der Leitwolf. *The leader of the pack.*



« der Geschäftsführung von Palfinger Europe unter anderem die so genannten Corporate Functions wie Buchhaltung, Controlling, Marketing und Vertrieb sowie Konstruktion und Entwicklung beheimatet sind. Mit Köstendorf, unweit davon, Lengau und Elsbethen verfügt das Unternehmen über weitere Standorte im Land.

Nahe der deutschen und schweizerischen Grenze liegt das Liebherr-Werk Nenzing. Obwohl dieser Standort, einer von fünf in der Alpenrepublik, 190.000 Quadratmeter umfasst, platzt Nenzing aus allen Nähten. Selbst die wenigen Parkflächen und Einfahrtsbereich werden als Lager benutzt. Da nimmt es nicht wunder, dass eine Erweiterung um 50.000 Quadratmeter im Gange ist – mit zwei neuen Hallen und einem siebenstöckigen Parkhaus. Damit hält auch eine neue Fertigungsphilosophie Einzug: Roboter werden wohl ab 2009 bei Liebherr Nenzing zum Einsatz kommen.

Gefertigt werden hier Raupenkrane bis einschließlich 300 Tonnen sowie maritime Krane: Hafenmobilkranne, Offshore- und Schiffskranne. „Im Liebherr-Konzern sind wir der bunteste Vogel“, lacht Wolfgang Pfister, seines Zeichens Marketingleiter. Liebherr Nenzing führt quasi die Werke Rostock und Sunderland (England), welche neben Killarney (Irland) ebenso die maritime Sparte im Konzern abdecken.

„Jeden Tag geht im Schnitt gut ein Gerät raus“, erklärt Pfister. Motoren, Pumpen, Drehkränze, Winden und Elektronik stammen fast komplett aus eigener Herstellung. In der maritimen Sparte läuft es momentan so gut, dass die Jahre 2008 und 2009 im positiven Sinne „schon gelaufen“ sind, so Pfister. Wermutstropfen sind die Lieferzeiten: Manche Auslieferungen sind bereits für Anfang 2011 vorgesehen.



Markus Lackner (l.) und Robert Bauer von Felbermayr



Maltech am Standort Salzburg

Das denken (manche) Österreicher über Deutsche

- „Die tugendhaften Deutschen schuften wie verrückt. Wir selbst kommen mit Geschick und Gelassenheit genauso weit.“
- „Arrogante Piefkes!“
- „Fleißig, pünktlich, ordentlich – und langweilig.“

Kran & Bühne

Auch bei den Raupenkränen vermeldet Liebherr Zuwächse – dank Raupen-Boom im Mittleren Osten, dank überraschendem Comeback des US-Marktes und einem behände wachsenden europäischen Markt. Die ersten typischen Raupenkraneinsätze österreichischer Unternehmen haben erst in den letzten Jahren stattgefunden. Denn erst seit 2002 hat beispielsweise Felbermayr einen Liebherr-Raupenkraneinsatz in der Flotte.

Hohe Leistungsklassen

Bei den Ladekränen besteht laut Harald Böhaker eine Tendenz zu hohen Leistungsklassen. Dies liegt vor allem daran, dass die Krane multifunktional eingesetzt werden. Im kleinen und mittleren Bereich ist Palfinger bestrebt, durch Zusatzgerät verschiedene Einsatzmöglichkeiten zu schaffen. Im Heimatmarkt ist Palfinger denn auch klar Marktführer mit etwa 60 Prozent Marktanteil. Böhaker: „Das liegt zum einen am Nationalstolz, ein österreichisches Produkt zu fahren, zum anderen aber auch an der hohen Kompetenz unseres Generalimporteurs.“

In Deutschland dürfte der Marktanteil des Unternehmens bei 35 bis 40 Prozent liegen. Das Hauptgeschäft in beiden Ländern liegt in der Klasse von 15 bis 23 mt. Auch die Branchenstruktur ist vergleichbar: Die drei wichtigsten Bereiche für Ladekranhersteller sind der Bau, der Baustoffhandel und die Kommunen. Und, ganz wichtig, beides sind „Highend-Märkte“, so Böhaker, in denen auf anspruchsvolle Ausstattung Wert gelegt wird. Anspruchsvoll sollen auch die Produkte des Herstellers präsentiert werden. Mit einem neuen Werksführungs-konzept soll eine Art „Palfinger-Erlebniswelt“ geschaffen werden, ein klein wenig so, wie dies bei den Automobilbauern und Nutzfahrzeugherstellern bereits der Fall ist.

Auch der Arbeitsbühnenvermieter Maltech kann nicht klagen. „2007 und 2008 haben wir eine sehr gute Nachfrage nach allen Gerätetypen“, sagt Geschäftsführer Thomas Kumposcht. Von der kleinen Elektroschere über den Teleskoplader bis zur großen LKW-Bühne reicht die 1200 bis 1300 Maschinen umfassende Flotte, 170 Neuzugänge für dieses Jahr mit eingerechnet. Über

Vertikal days

a meeting of minds.....
for lifting equipment professionals

Haydock Park Racecourse
Wednesday **25th** & Thursday **26th** June **2008**



Vertikal Days is a two day event focusing solely on the lifting equipment industry, where professionals with an interest in Cranes, Access equipment or Telehandlers can meet with suppliers and other industry professionals as well as view the latest products and services.

For information on how to register -
visit our website www.vertikaldays.net
email the Vertikal Team at info@vertikaldays.net

Telephone: UK **+44 (0) 8707 740436** • Germany **+49 (0) 761 89786615**

« sieben Millionen Euro investiert die Vermietfirma heuer in Neuanschaffungen. Eingekauft wird am liebsten bei JLG. Das liegt nahe, denn Maltech ist auch Österreich-Händler für JLG. Zudem setzt Maltech auf Holland Lift, Wumag, Bison und Genie.



von erstmals über 330 Millionen Euro (netto 2007) ein echtes Schwergewicht darstellen. Kein Wunder, dass Felbermayr da laut Lackner für die Firmenzentrale auf Standortsuche „in größerem Umfang“ ist. „Felbermayr ist nach wie vor ein Familienunternehmen und wird auch als solches geführt: mit Herz und Seele. Das macht auch den Erfolg mit aus“, ist sich der Marketinglexperte sicher. Übrigens unterhält Felbermayr auch das erste IPAF-zertifizierte Schulungszentrum Österreichs.

Hohe Berge

Noch mehr Bühnen hat die Firma Felbermayr im Programm, rund 1700 Bühnen, Gabelstapler und Teleskopklader. Hinzu gesellen sich 350 Krane – vom kleinen 30-Tonner bis zum LR 1750, von denen Felbermayr gleich drei Stück sein Eigen nennt. Das international tätige Unternehmen mit Sitz im oberösterreichischen Wels bedient neben der Transport- und Hebeteknik auch Kunden im Hoch- und Tiefbau. Felbermayr kann dabei auf den Vorteil verweisen, alle Leistungen aus einer Hand anbieten zu können, und das auch für die Verkehrswege Schiene, Straße und Wasser. Was es so kaum in Deutschland geben dürfte. Zumal die „Felberianer“ einen eigenen Schwerlasthafen in Linz besitzen. Und mit 1650 Mitarbeitern und einem Rekordumsatz

Österreich – das muss man wissen

- Österreich besteht aus neun Bundesländern
- Seit 1995 Mitglied der EU
- Internationaler Vielvölkerstaat
- Im Großraum Wien lebt mit etwa zwei Millionen Menschen ein Viertel aller Österreicher
- Nationalhymne: Land der Berge, Land am Strome
- Berühmte Österreicher: die Komponisten Mozart, Schubert und Mahler, der Maler Gustav Klimt, der Dirigent Herbert von Karajan, der Popstar Falco, die Schauspieler Curd Jürgens, Romy Schneider und Klaus Maria Brandauer, die Schriftsteller Franz Kafka, Erich Fried und Peter Handke, die Wintersportler Toni Sailer, Hermann Maier und Renate Götschl, der Ex-Rennfahrer Niki Lauda sowie Arnold Schwarzenegger

Kran & Bühne



Liebherr Nenzing:
Blick in die nahe Zukunft

Hinzu kommt, dass die EM 2008 vor der Tür steht. Zur Zeit sieht man überall im Land Krane, Bühnen und andere Baumaschinen im Einsatz. „Man merkt schon eine gewisse Aufbruchstimmung“, meint Robert Bauer, Leitung Bühne und Stapler bei Felbermayr.

Unbestrittener Marktführer in der Kran- und Bühnenvermietung in Österreich ist, da sind sich (fast) alle Beteiligten einig, die Firma Prangl. Im Bereich Schwertransport sieht sich das Unternehmen hinter Felbermayr auf Platz 2 liegen. Die Mietflotte von Prangl umfasst aktuell 2000 Arbeitsbühnen (inklusive Teleskopklader) und 300 Mobilkrane. „Die Firma Prangl hat im letzten Geschäftsjahr mit allen ausländischen Töchtern 73 Millionen Euro Umsatz gemacht und beschäftigt derzeit rund 540 Mitarbeiter“, so Geschäftsführer Christian Prangl. Ein Dutzend Standorte in sechs Ländern kann das Unternehmen vorweisen: Neben sechs Niederlassungen in Österreich bestehen insgesamt sechs weitere in den Ländern Deutschland, Ungarn, Slowakei und Slowenien. Ganz frisch hinzugekommen ist Kroatien, diese Niederlassung wurde im Februar 2008 gegründet.

„Wir haben immer noch mit den hohen Anschaffungspreisen und langen Lieferzeiten zu kämpfen“, gibt Prangl unumwunden zu. „Wir erhoffen uns durch eine verstärkte internationale Ausrichtung eine zusätzliche Auslastung insbesondere im Großgerätebereich. Alle Großkrane sind derzeit im Ausland im Einsatz.“ Nichtsdestotrotz rechnet der Firmenlenker mit einem „schönen Wachstum“ für 2008. „Wir wollen den guten Wind in der Branche mitnehmen.“ So ist denn auch die ein oder andere Neugründung oder ein Standortwechsel bei Prangl zu erwarten.

„Der Rohstoff ist bei allen Vermietfirmen der gleiche; wir kaufen alle bei denselben Herstellern ein. Unterschiedlich ist die Dienstleistung“, gibt Christian Prangl zu bedenken. **K&B**

Schöner Einsatz für Prangl am Kraftwerk Simmering

